SPRAWIEDLIWOŚĆ

Abonnementspreis für überall:
ganzjährig . 8 Kronen
halbjährig . 4 „
vierteljährig 2 „

Eine einzelne Nummer kostet 24 Heller.

Inserate werden mit 10 kr. für die dreimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Die Gerechtigkeit.

Organ für oeconomische, culturelle u. politische Interessen der Juden in Galizien.

Eigenthümer und Redacteur Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration Sebastianergasse Nr. 34.

Erscheint jeden Freitag.

Nr. 30. u. 31. Krakau, 15. August 1900. VIII. Jahrgang.

Zum 70. Geburtstag des Kaisers.

Die Völkerschaften der oester. ung. Monarchie rüsten seit einiger Zeit, um den siebzigsten Geburtstag unseres gerechten und allergnädigsten Kaisers mit wahrer Liebe und Hingebung zu feiern. Die unter diesen Völkerschaften lebenden Juden sind ihrem. Kaiser, Herrn und Beschützer mit unwandelbarer Treue, mit aufrichtigster Loyalität und jederzeitiger Aufopferungs-Bereitwilligkeit ergeben. Die innige Anhänglichkeit der Israeliten in Oesterreich-Ungarn an ihren Kaiser ist eine Consequenz der Gerechtigkeit, welche Seine Majestät, Kaiser Franz Joseph I. Seinen Unterthanen mosaischen Glaubens zu Theil werden lässt. Wir Juden in Cis-und Transleitanien erfreuen uns der Gleichberechtigung mit den Bekennern aller anderen Confessionen. In diesen Ländern, welche unter dem glorreichen Scepter Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I. stehen, ist es den Juden nicht wie in anderen Reichen verboten, unbewegliche Güter direct anzukaufen, ein Theil des oesterr. ungarischen Bodenbesitzes ist Eigenthum unserer Glaubensbekenner, die bedeutendsten und hervorragendsten Industrieller in Oesterreich-Ungarn sind Bekenner jüdischer Confession; auch der staatliche Beamtenstand und die Armee nehmen succesive im percentuellen Verhältnisse der Bevölkerungszahl israelitische Staatsbürger in ihren Bereich als Mitglieder auf und wird sich das in Rede stehende Verhältniss zwischen Christen und Juden mit der Zeit ausgleichen.

Die antisemitische Strömung in Oesterreich hat geschäftliche und gemeine politische Ursachen zur Grundlage, gegen welche die Regierung nur dann mit ihrer Machtvollkommenheit auftreten kann, wenn diese Strömung Gefährdung der Person und des Eigenthums zur Folge hat; und nun hat die Regierung zu den jüngsten Judenexcessen in Galizien und Mähren mit dem Aufgebote der erforderlichen Militärmacht rasch und energisch Stellung genommen und die nöthige Ruhe herbeigeführt.

All. dieses erfüllt die Juden in Oesterreich-Ungarn mit dem Gefühle innigster Dankbarkeit und loyaler Anhänglichkeit für ihren gerechten und leutseligen Herrscher, die Dessen 70. Geburtstag mit Gebeten feiern werden, dass ihnen dieser Monarch noch lange Jahre in vollkommenster physischer und geistiger Frische, wie in ungeschmälerter Weltgloirie erhalten bleibe.

Die internationale Hilfsaction
für die armen Juden in den galizischen Kleinstädten.

XXI.

Das Scheitern der rumänischen Auswanderung und der massenhafte Rückzug jüdischer Flüchtlinge nach Rumänien, dem Lande, welchem sie mit dem Gefühle der Erlösung in jüngster Zeit den Rücken kehrten, ist ein Argument für unsere alte Behauptung, dass die Zuführung der erwerbslo-

sen galiz. Juden zur hausindustriellen Erwerbsthätigkeit das einzige zur Disposition stehende Mittel wäre, welches die triste oeconomische Lage in Galizien succesive saniren würde. Da haben unsere Gegner, welche unseren Gedanken, Hausindustrie, als einen bei einer etwaigen Hilfsaction dazulande geringfügig und nebensächlich hielten, Inscenirung einer grossangelegten Auswanderung als das geeignete Hilfsmittel auf die Oberfläche der Discussion stellten, schon den Beweis ihrer verfehlten Annahme. Eine Auswanderung, aber wohin? Welches Reich würde es ruhig zusehen, dass mittel- und erwerbslose Menschen aus der Fremde en masse sich in demselben niederlassen? Wenn die Vereinigten-Staaten Nordamerikas aclimatisirte und arbeitstüchtige rumänische Juden bei sich nicht landen lassen, hätten galizische Juden, die den rumänischen Glaubensgenossen in der Arbeitskraft bei Weitem zurückstehen, umso gewisser keine Aussicht, eine Erlaubniss für eine massenweise Niederlassung in irgend welchem Staate erlangen zu können. Die Erfahrung ist eine verlässliche Schulmeisterin und die Gegner der Hausindustrie und Verfechter der Auswanderung sind durch das unglückliche Misslingen der rumänischen Auswanderung schnell zu Boden gestreckt worden. Von einer inneren Colonisation der Juden in Galizien kann umsoweniger mehr die Rede sein, als sich jetzt bei dem rumänischen Troubel herausstellte, dass das ganze Judenthum in Beziehung der Aufbringung namhafter Geldmittel für jüdische Hilfszwecke sehr wenig leisten kann, somit in Consequenz dessen, muss die Idee einer Colonisation in Galizien, die in geringsten realisirt, Millionen Gulden erfordert, von der Tagesordnung verschwinden. Die Grossprojecte der Rettungsaction in Galizien, wie Auswanderung, Colonisation, sind unter dem Eindrucke der Angaben entstanden, dass die internationale »B'uai Brith« Logen für das galiz. Rettungswerk 50 Millionen Gulden hergeben wollen. Wir zweifelten es gar nicht, dass diese Humanitäts-Vereine es wollen, aber sie müssten in erster Linie 50 Millionen haben, um ihr Wollen zur Reasirung zu bringen. Solche Beträge können wohl Regierungen für Kriegszwecke zu Stande bringen, für ein Hilfswerk in den kleinen Städten Galiziens wird das Zustandebringen von 100.000 Gulden pro Jahr viele Anstregungen der leitenden Kreise desselben in Anspruch nehmen. Mit diesem bescheidenem Gelde könnte alljährlich in 6 — 8 galiz. Gemeinden eine sichtliche Besserung der Erwerbsverhältnisse der Juden herbeigeführt werden und weder durch die Unterstützung der Emigration, noch durch Colonisation, sondern nur durch die ausschliessliche Impulsgabe für Hausindustrien, welche in Ländern theuerer Arbeitslöhne vernachlässigt sind und in jeder Hinsicht die galiz. Productionsvermehrung vertragen könnten.

Die galiz. Juden werden weder durch den Zionismus, den einige hitzköpfige Weltstreber und und viele bezahlte Agitatoren zum Unheile der Juden schüren, noch durch Auswanderung, noch durch Colonisation, sondern durch das Zugreifen zu Hauserzeugnissen Rettung und bescheidene Ernährung finden. Wenn in Böhmen aproximtiv 1½ Million, in Mähren fast 1 Million in Sachsen beinahe 2 Millionen Seelen ausschliesslich die Hausindustrie zur Nährmutter haben, so könnten nach mehrjähriger genau durchdachter und systematischer Arbeit des Wiener Hilfsvereines auf dem Gebiete der Impulsgabe für Hausarbeiten, die erwerbslosen Juden Galiziens sich von der Hausindustrie ernähren. Möge der Hilfsverein in Wien mit seiner Thätigkeit endlich beginnen und den Weg, den wir bezeichnen, betreten und das angestrebte Ziel wird wollkommen erreicht werden.

(Fortsetzung folgt).

KÖNIG HUMBERT

Ein Aufschrei des Entsetzens, der Entrüstung hallt über den Erdball: von dem scheusslichen Meuchelmord zu Monza fühlt sich die ganze gesittete Menscheit bis in's innerste Mark gepackt, und mit dem Abscheu, dem Mitgefühl quillt brennende Scham über diesen Ausbruch der atavistischen Mordininstincte in allen fühlenden Herzen auf. «Das Unbegreifliche hier ward 's Ereigniss,» und vergebens sucht der grübelnde Verstand, das Unmenschliche menschlich zu erklären. Die politische Seite dieser erschütternden Geschichtstragödie, ihre Ursachen und ihre Wirkungen zu würdigen, ist hier nicht die Stelle, wohl aber erscheint es uns ein Gebot der Dankbarkeit, hervorzuheben, dass König Humbert, dessen Fürsten- und Menschentugenden jetzt in allen Tonarten aufrichtiger Bewunderung auch von politischen Gegnern so rückhaltlos gerühmt werden, mit gleicher Liebe auch seine jüdischen Unterthanen umfasste und, was nicht immer geschieht,

das durch Staatsgrundgesetz verbriefte Vollbürgerthum auch in ungeschmälerten Umfange ihnen zu theil werden liess. Einer der gütigsten Monarchen, die je einen Thron inne gehabt, hat dieser wahrhafte Vater des Vaterlandes, obgleich, nein, weil ein treuer Sohn seines Bekenntnisses, jegliche religiöse Engherzigkeit weit von sich gewiesen, hat er auch unseren Glaubensgenossen ungehinderten Eintritt in den Wettbewerb für des Staates Heil und Wohlfarth gewährt und kein Gebiet, auf dem ihre Bürgertugend, ihr Bürgeredelmuth sich bethätigen konnte, ihnen verschlossen. Bis in die höchsten Chargen hinauf wurden jüdische Offiziere zugelassen, und es war der Divisionsgeneral Ottolenghi, dem er die militärische Ausbildung des einzigen Sohnes, Thronerben, übertrug. Was in keinem auch der allerkonstitutionellsten Staaten — vielleicht mit alleiniger Ausnahme des früheren England — der Fall war: wiederholt wurden Juden zu den verantwortungsreichsten Staatsämtern, zur Ministerwürde, so Luigi Luzzatti, zu Sektionschefs, so Malvano, Romanin-Jacur u. A., emporgehoben, und der Jude Vittorio Ravà ist Leiter des römischen Schulwesens. Dass in untergeordneten Beamtenstellungen, und zwar in ausnahmslos allen, unsere Glaubensgenossen vertreten sind, ist ebenso bekannt, wie die noch kennzeichnendere Thatsache, dass König Humbert zehn Juden in die erlauchteste Körperschaft, in den Senat berufen hat. Neben seinem unbeugsamen Gerechtigkeitsdrang, der durch keinerlei Erwägungen sich zu einer Verkümmerung verfassungsmässiger Rechte verleiten liess, mochte für den allezeit konstitutionellen Herrscher die Erkenntniss bestimmend gewesen sein, dass die Juden sich seines Vertrauens wahrhaft würdig bewährten, an Hingebung und Tüchtigkeit hinter ihren christlichen Collegen nicht zurückblieben. Ja, Engherzigkeit und Dünkel mögen es bestreiten, aber darum bleibt es doch unerschütterliche Wahrheit: das Beispiel Italien's offenbart, dass der Jude, so wie die Schranken fallen, die Hass und Voreingenommenheit aufgerichtet, in allen Bethätigungen staatlichen, bürgerlichen und gesellschaftlichen Schaffens leistungswillig und leistungsbefähigt dem Gemeinwohl dient, dass jenes ererbte Vorurtheil, das mit Unvermögen oder Hingebungsunwilligkeit des Juden dessen Ausschluss von den Aemtern und Würden begründet, eben nichts als ein Vorurtheil ist. So gestaltet sich das zumal in unseren Tagen völlig vereinzelte Beispiel, das der «König-Edelmann» Humbert von Anbeginn seiner Regierung bis zu ihrem jähen Abschluss der übrigen Welt gegeben, nicht nur zu einem Ruhmeszeugniss für unsere italienischen Glaubensbrüder, sondern zugleich zu einer Ehrenrettung für unsere verkannte, verkleinerte, verlästerte Glaubensgemeinschaft überhaupt! Eben deshalb haben wir Alle gerechten Anlass, den Tribut inniger Dankbarkeit und Verehrung niederzulegen an der Bahre des hochsinnigen Fürsten, der, unberührt von den Irrungen und der Kleinherzigkeit de Zeit, seinen jüdischen Landeskindern die Bahnen erschloss, ihre Kräfte uneingeschränkt in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, in der Toga des Bürgers wie in dem Waffenrocke des Kriegers den andersgläubigen Staatsangehörigen ebenbürtig sich zu erproben und so jene Neider und Lästerer, die sie von der Sonnenhöhe der vollen Bürgergleichheit fortscheuchen wollten, zum Verstummen zu bringen. Dieser vom Throne herab gegebenen helleuchtenden Bekundung wahrhafter Duldung ist es sicherlich zu danken, dass an den Grenzen Italien's, dass auch hierin in Europa fast völlig vereinzelt geblieben, die Schlammwellen der Judenhetze ohnmächtig brandeten, dass der Antisemitismus keine Gläubigen fand, trotzdem er als autochthone Giftpflanze in gewissen, dem Staate fernstehenden, ja feindlichen Kreisen seit Jahren wuchert.

Dass König Humbert mit seinem Verhalten gegen Juden und Judenthum Pfadweiser sein werde für andere Staaten und die Lenker ihrer Geschicke, ist in absehbarer Zukunft kaum zu hoffen. Wohl aber darf die tröstliche Hoffnung gehegt werden, dass der Erbe seines Thrones und seines Glückes in den Spuren, die Vater und Ahn ihm vorgezeichnet, wandeln, als treuer Hüter dieses unveräusserlichen Vermächtnisses, als Hort der Gerechtigkeit auch für seine jüdischen Unterthanen sich bewähren und so diese schönste Perle in dem italienischen Königsdiadem in ihrem ungetrübten Glanze erhalten wird.

Baron-Hirsch-Stiftung.

(Fortsetzung)

8.

In der 3. und 4. Classe haben wöchentlich eine schriftliche Schulaufgabe (monatlich 4) stattzufinden; in Schulen, an welchen auch ruthenische Sprache unterrichtet wird, haben nur 3 deutsche Schulaufgaben gegeben zu werden.

9.

In den Stiftungsschulen des niederen Typus sei obgenannter Lehrstoff gleichmässig auf 6 Jahre zu vertheilen.

10.

In den 4classigen Stiftungsschulen niederen Typus sei mit Rücksicht auf die nothwendige Erziehungsarbeit anstatt der dritten die erste Classe in 2 Jahrgänge zu theilen.

Diese Anträge erhielten vom k. k. Landesschulrathe bis auf Weiteres die provisorische Genehmigung.

Was den Handfertigkeitsunterricht betrifft, so hat das Curatorium auf Grund der bisher gemachten mehrjährigen Erfahrungen die Verbesserung getroffen, dass die Heranbildung der Lehrer zur Ertheilung des Slöjdunterrichtes statt wie bisher in Wien, an den 3 Stiftungsschulen von Tarnow, Kolomea und Stanislau in eigens hiezu errichteten Ferialcursen erfolge.

An diese Ferialcurse, welche unter Aufsicht der betreffenden Schulleiter gestellt wurden, werden eigene modern geschulte Fachgehilfen entsendet, deren Aufhabe es ist, sowohl die Lehrer in der Verfertigung entsprechender, eine Hausindustrie anbahnender Gegenstände zu unterweisen, als auch den in den betreffenden Orten untergebrachten Handwerkslehringen den für ihr

Fach nothwendigen Fachzeichnenunterricht zu ertheilen.

Wie im Vorjahre erhielten eine Reihe von Schulen in Galizien und in der Bukowina seitens der Sstiftung Subventionem und zwar die Schulen in Brody, Zabłocie (Saybusch), Tarnopol, Sambor und Suczawa.

Subventionen für Bekleidung und Beköstigung wurden ausserdem gewährt, u. zw. in Galizien den Gemeinden Brody fl. 500, Zabłocie (Saybusch) fl. 500, Sambor fl. 300; in der Bukowina den Gemeinden Wiżnitz fl. 300, Radautz fl. 200, Stanestie fl. 200, Sereth fl. 100, Kimpolung fl. 100. Storożynetz fl. 100, Gurahumora fl. 100 und Sergie Putilla fl. 100.

Im abgelaufenen Schuljahre befanden sich in den verschiedenen galizischen Lehrerbildungsanstalten 70 von der Stiftung subventionirte Lehramtscandidaten; von diesen absolvirten am Ende des Schuljahres 23, von welchen 17 an den Stiftungsschulen angestellt wurden.

In der israel.-theologischen Lehranstalt zu Wien waren im abgelaufenen Schuljahre 16 Stipendisten.

(Fortsetzung folgt.)

Spenden für rumänische Juden:

Dem hies. Comite zur Weiterbeförderung rumänischer Auswanderer sind ferner Spenden wie folgt zugekommen:

J. Przeworski.	20	Kronen.
Gustav Goldstein . . .	2	»
Kenner & Fussmann . .	5	»
Salomon Wasserberger .	10	»
Salomon Wasserlauf . .	1	»
Mandel Sturz.	1	»
Jacob Deutscher . . .	6	»
Israel Aratyn	2	»
Wolf Rabinowicz . . .	8	»
Assecuranz Phönix. . .	4	»
J. Holpern	2	»
Leon Detner.	2	»
Dr. Moritz Horowitz . .	5	»
S. L. Schenker	4	»
Advocat Dr. Lax . . .	6	»
Jacob Brunner	2	»
Dr. Merz	5	»
Falter & Dattner . . .	10	»
Ludwika Szanzer . . .	20	»
Dr. Julian Peiper . . .	10	»
Max Ehrenpreis. . . .	15	»
Wilhelm Merz	5	»
B. Günsberg	4	»
David Rothirsch . . .	4	»
Simon Gross	2	»
Joel Bauminger . . .	10	»
Dr. Ferd. Eichhorn . .	2	»
Moritz Lipschütz . . .	10	»
S. Eichhorn	2	»
Baruch Eichhorn . . .	10	»
B. Springer	2	»
Sender Landau	2	»
Dr. Adolf Gross . . .	10	»
Dr. Ignatz Landau . .	4	»
Jakob Süsser	10	»
Dr. Gleitzmann . , . .	4	»
S. Hirschfeld	2	»
Jakob Eichenbaum . .	1	»
Alter Rappaport . . .	1	»
Josef Goldstoff	4	»
L. Süssers Söhne . . .	10	»
M. Jonkler	5	»
Abraham Nattel . . .	1	»
Samuel Ebersohn . . .	5	»
Emanuel Mirtenbaum .	20	»
Carl Jahr	4	»
Samuel Fuchs Red. . .	10	»
Zusammen	281	Kronen.
Hiezu bereits ausgewiesene . .	257	»
Zusammen	538	Kronen.

Bis dato hat das Comité 136 Auswanderer während des hiesigen Aufenthaltes erhalten, mit Reisespesen und Zährgeld bis Bielitz, oder in der Rückreise bis Tarnów versehen.

Den Edlen Spendern wird hier mit im Namen der Armen der Dank ausgedrückt.

Correspondenzen.

London, 28. Juli. Herr Leonhard Cohen hat der Jewish Colonization Association in der Verwaltungsrath-Sitzung am 22. d. Monats Namens des Board of Guardians eine Denkschrift überreicht, in welcher das Verhalten dieser Körperschaft gegenüber den nach London gekommenen rumänischen Flüchtlingen gerechtfertigt wird. Ausser den 211 Personen, welche vom 18. Juni bis 8. Juli die Hilfe des Board in Anspruch nahmen und, wie bereits mitgetheilt, behandelt wurden, haben sich vom 8. — 21. p. M. fernere 45 mit Einzelangaben an die Körperschaft gewandt, von denen 5 nach Amerika befördert, 21 nach Rumänien zurückgeschickt wurden; über 19 steht die Entscheidung noch aus. 232 Personen, welche sich in vier Gruppen gemeldet haben, weigerten sich, Einzeleingaben einzureichen und wurden abgewiesen. In dem Shelter (Ashl für Obdachlose) fanden weitere 650 Auswanderer Verpflegung, von denen 433 nach Kanada befördert wurden. Der Board ist der Ansicht, dass Unverheiratete zur Kolonisation ungeeignet seien und das diese ebensowenig wie Familienväter, die ihre Angehörigen daheim zurückgelassen haben, unterstützt oder gar nach Kanada geschickt werden dürfen, worin ein Ansporn liegen würde, die Familien im Stich zu lassen. Die ganze Verantwortung für seine Rückbeförderungs-Politik wälzt der Board auf die Comitees des Continents, welche die Flüchtlinge von Ort zu Ort weiterschieben und schliesslich nack London als dem nächstgelegenen Hafen dirigiren. Die Denkschrift fährt sodann wörtlich fort:

»Denjenigen, welche uns Gemeinsinn und Menschlichkeit absprechen, kann nicht oft genug wiederholt werden, dass das Mitgefühl der englischen Juden für

die Leiden ihrer rumänischen Glaubensgenossen nicht minder lebhaft ist, wie das der Juden auf dem Continent. Indessen als Wächter der Interessen der in London bereits ansässigen fremden Juden will der Board of Guardians Alles aufbieten, um Stauungen im jüdischen Viertel London's zu verhindern, wo kein Raum mehr vorhanden und die Arbeitsgelegenheit so rar ist.«

Durch die Beförderung nach Kanada seien in Rumänien Hoffnungen erweckt worden, die nicht erfüllt werden können, da die Leute von der Landwirthtschaft nichts verstehen. Zudem sei zu befürchten, dass durch diese Expedierung rumänischer Juden nach Kanada auch in Russland das Auswanderungsfieber neu entfacht werden würde, wie ja eine Anzahl längst in London ansässiger russischer Juden bereits beim Board vorstellig wurde, um nach Kanada geschickt zu werden, und bereits 100 russische Familien nach London unterwegs sein sollen. Die Denkschrift gipfelt in folgenden Forderungen der englischen Judenschaft an die J. C. A.. 1) Die Massen-Emigration aus Rumänien zu unterdrücken; 2) nur solche Auswanderer über London zu schicken, die mit Schiffskarten bis zu ihrem Bestimmungsort versehen sind; 3) unter den Auswandernden am Einschiffungsplatz sorgfältige Auslese zu halten; 4) am Bestimmungsorte genügende Vorkehrungen zum Empfang der Einwandernden zu treffen.

LOKALES.

„Verein Esru". Hiermit diene zur Wissenschaft, dass der Bibliotek-Verein »Esru« hier gegen Erlag von fl. 5 seinen Mitgliedern Bücher nach Hause leiht.

Krakauer gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft. Wir machen hiermit unsere geehrten Leser auf die Bilanzen oben bezeichneter gegenseitiger Versicherungs-Gesellschaft aufmerksam, welche im »Anoncentheile gegenwärtiger Nummer veröffentlicht sind. In der nächsten Nummer folgt eine eingehende Besprechung dieser Bilanzen.

Wahlbetrug in Stanislau. Bei der jüngst in Stanislau vorgenommenen Wahl in den Cultusvorstand wurde infolge einer Anzeige die schändliche Entdekung gemacht, dass die Wahlurne mit einem herausschiebbaren Boden versehen war. Diese Urne wurde von der k. k. Bezirkshauptmannschaft confiscirt und die k. k. Staatsanwahltschaft hat über diesen Fall eine Untersuchung einleiten lassen. Endlich beginnt die k. k. Behörde den Schwindeleien in den Cultusgemeinden Galiziens ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nur weiter!

Danksagung Hiermit spreche dem Eigenthümer des Badeortes Swoszowice für die wirkende Cur und gute Pflege, welche mir in diesem Bade zu Theil wurde, meinen innigsten Dank aus. *K. Wasserberg.*

XXX. ZAMKNIĘCIE RACHUNKOWE

Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie

za czas od 1 stycznia do dnia 31 grudnia 1899. (**Dział życiowy**).

Rachunek zysków i strat działu ubezpieczeń na życie.

	ROZCHÓD.	Korony	hal.
I.	Wypłaty płatnych zabezpieczeń i rent	1,871.950	68
II.	Wypłaty za wykupione police	291.521	91
III.	Dywidenda ubezpieczonym wypłacona	42.774	54
IV.	Wydatki zarządu	589.860	98
V.	Odpisy i inne wydatki	182.403	98
VI.	Rezerwa na bieżące wypłaty szkód	138.044	85
VII.	Stan funduszów z końcem roku rachunkowego	19,528.214	56
VIII.	Zysk	125.654	78
		22,770.435	28
	PRZYCHÓD.		
I.	Przeniesienie funduszów z roku poprzedniego	19,070.665	60
II.	Rezerwa na wypłatę nieuregulowanych szkód z roku poprzedniego	185.628	12
III.	Zebrane premie	2,510.531	74
IV.	Przychód z lokacyi kapitałów	945.236	35
V.	Inne przychody	59.376	47
		22,770.435	28

Podział zysku:

1. Do funduszu rezerwowego	25.130·95	
2. „ rezerwy zysków	35·840·25	
3. „ fund. na amortyzacyę nieruchosci	656 87	
4. „ dywidendy „A.“	38.540·59	
5. „ „ „W.“	9.579·42	
6. „ „ „B.“	12.405·40	
7. „ funduszu specyalnego	3.501·30	Kor. 125.654·78

Rachunek bilansu działu ubezpieczeń na życie.

	Stan czynny.	Kor.	hal.
I.	Zapas kasowy	8.963	54
II.	Rozporządzalne należytości w instytucyach kredyt, i kasach oszczędności	186.685	86
III.	Realności i dobra ziemskie	1,369.042	40
IV.	Papiery wartościowe według kursu z dnia 31/12 1899	5,593.437	66
V.	Weksle w portfelu	216.136	36
VI.	Pożyczki hipoteczne, na police, poż. Stowarzyszeniom i na zastaw pensyi	12,546.744	12
VII.	Zaległości we filiach, agenturach i Towarzystwach kontrasekuracyjnych	359.096	33
VIII.	Rożni dłużnicy	254.755	11
IX.	Efekta agencyjne	25.695	20
		20.560.466	58
	Stan bierny.		
I.	Rezerwa zysków, kapitałów	1,205.053	62
II.	Fundusz na różnicę kursu	57.691	21
III.	Rezerwa i przeniesienie premii	18,218.612	11
VI.	Rezerwa na nieuregulowane szkody	138.044	85
V.	Fundusz na dywidendę dla ubezpieczonych	46.857	62
VI.	Salda bierne Tow. kontrasekur., różni kredytowie i różne kaucye	764.472	39
VII.	Fundusz emerytalny akwizytorów	4.080	—
VIII.	Zysk	125.654	78
		20,560.466	58

Kraków, dnia 1 Stycznia 1900 r.

Dyrekcya Towarz. wzajemnych ubezpieczeń w Krakowie:

Ignacy Głażewski.

Naczelnik działu ubezpieczeń na życie.

Zenon Słonecki. **Dr. Gustaw Romer,**

Szef biura rachunkowego.

E. Szancer,

rządowo autor. technik asekur.

A. Szyszkiewicz.

W dowód zgodności z księgami:

CZŁONKOWIE RADY NADZORCZEJ:

A. hr. Wodzicki. **Dr. K. Lipowski.** **J. Bielański.**

T. Cieński.

Rok administracyjny działu ogniowego XXXVIII. Rok administracyjny działu gradowego XXXV.

Zamknięcie rachunków Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie

(Działu ogniowego i gradowego) za czas od 1 kwietnia 1899 r. do 31 marca 1900 roku.

Rachunek Zysków i Strat z działu ogniow. i gradow. za czas od 1 kwietnia 1899 r. do 31 marca 1900 roku.

	ROZCHÓD.	Dział ogniowy i gradowy						Przypada na dział			
						Razem		ogniowy		gradowy	
		Kor.	h.	Kor.	h.	Kor.	h.	Kor.	h.	Kor.	h.
I.	**Szkody i koszta likwidacyi wypłacone:**										
	1. W dziale ogniowym	4,761.734	50								
	mniej żwrot od Tow. kontrasekur.	1,461.178	98	3,300.555	52						
	2. W dziale gradowym	675.742	06								
	mniej zwrot od Tow. kontrasekur.	326.598	74	350.143	32	3,650.698	84	3,300.555	52	350.143	32
II.	**Koszta administracyi:**										
	1. Koszta organizacyjne										
	2. Prowiz. agent. (mniej prowiz. kontr-asekuracyj z działu ogniow. . . .			233.934	74						
	Prowiz. agent. (mniej prowiz. kontr-asekuracyj) z działu grad. . . .			21.959	23	255.893	97	233.934	74	21.959	23
	3. Wydatki administracyjne bieżące .					1,556.604	75	1,511.771	27	44.833	48
III.	**Odpisy i inne wydatki**					177.197	88	156.852	89	10.344	99
IV.	**Fundusz na szkody nieuregulowane:** (mniej udział Tow. kontrasekur.)					529.857	49	529.857	49		
V.	**Stan fundusz. z końcem r. 1899/1900 (z wyjątkiem fund. emer.)**										
	1. Rezerwa zalicz. na dalsze lata w dz. og.			3.288.988	05						
	mniej kontrasekuracya			868.882	55	2,420.105	53	2,420.105	53		
	2. Fundusz rezerw. *a*) w dziale ogn.			5,761.635	41						
	b) „ grad.			1,990.398	03	7,752.033	44	5,761.635	41	1,990.398	03
	3. Fundusz na różnicę kursu w dz. ogn.										
	4. Fundusz wyrównawczy					433.056	—	433.056	—		
VI.	**Czysta pozostałość**					861.988	92	758.174	14	103.814	78
						17,627.436	82	15,105.942	99	2,521.493	83
	PRZYCHÓD.										
I.	**Fundusze przeniesione z r. 1898/9:**										
	1. Rezerwa zaliczki			2,889.492	32						
	mniej kontrasekuracya			826.839	20	2,063.653	12	2,062.653	12		
	2. Fundusz rezer. działu ogniowego z dniem 1 kwietnia 1899 . . .			5,659.147	66						
	Fundusz rezer. działu gradowego z dniem 1 kwietnia 1899 . . .			1,921.673	96	7,580.821	62	5,659.147	66	1,921.673	96
	3. Fundusz rezer. działu ogniowego przyrost w roku bieżącym . . .			101.487	75						
	Fundusz rezer. działu gradowego przyrost w roku bieżącym . . .			68.724	07	171.211	82	102.487	75	68.724	07
	4. Fundusz na różnicę kursu działu ogniowego					60.404	64	60.404	64		
	5. *a*) Fundusz asekurac. działu ogniowego przeniesiony z roku 98 . .			105.187	76						
	b) Fundusz na zwroty			133.211	04						
	c) Procenta funduszu rezerwowego } w r. 1899/900			167.549	18						
	d) Dochód z nieruchomości netto } w r. 1899/900			27.108	02	432.056	—	433.056	—		
II.	**Fundusz na szkody nieuregulowane przeniesiony z r. 1898/9:** .					476.266	16	476.266	16		
III.	**Zaliczka zebrana:**										
	1. W dziale ogniowym	8,222.470	20								
	mniej kontrasekuracya	2,172.206	38	6,050.263	82						
	2. W dziale gradowym	965.341	83								
	mniej kontrasekuracya	474.457	67	490.884	16	6,541.147	98	6,050.263	82	490.884	16
IV.	**Dochód z lokacyi kapitału**					61.752	62	55.409	80	6.342	82
V.	**Inne dochody**					240.122	86	206.253	04	33.868	82
						17,627.436	82	15,105.942	99	2,521.493	83

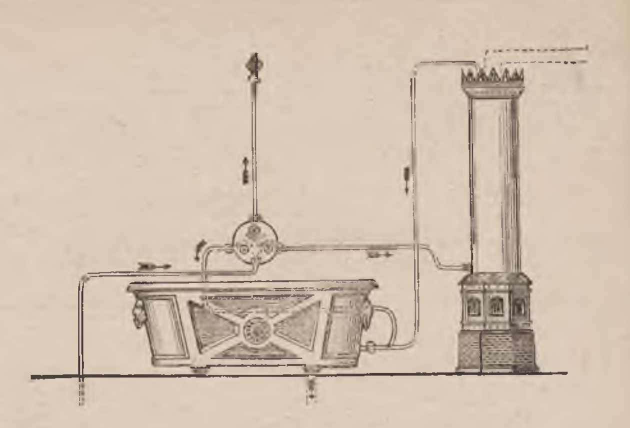
WASSERLEITUNGS-ARTIKEL

JOSEF MEISELS

KRAKAU, Jasnagasse Nr. 10.

uebernimmt die Einrichtung der Wasserleitung in die Realitäten zu sehr zugänglichen Bedingungen und führt die bezüglichen Arbeiten durch die Leitung eines in Wien anerkannten und viel verwendeten Fachmannes sehr correct und verlässlich aus.

Die Ausstellung in Wasserleitungs-Bestandtheilen, welche obige Firma in seinem Hause Jasnagasse Nr. 10. permanent unterhält, kann Jedermann besichtigen.



Victor Liebling

Porzellan-, Glas-, Steingut-, u. Thongeschier En gros.

KRAKAU, Alteweichselgasse 46.

Eigene Porzellanmahlerei. — Decorirtes wie weisses Porzellan wird per Gewich verkauft, Grosser Vorrath in Partiewaaren. Export nach allen Provinzen der österr.-ungarischen Monarchie wie nach Russisch, Polen. Alle Art Bestellungen wie Ergänzungen werden laut Muster übernommen, wie auch Inschriften-Monograme aufs beste verfertigt.

Telegramm-Adresse: **Porzelanmahlerei, Krakau.**

KANTOR WYMIANY

Filii c. k. uprzyw. gal. akc.

BANKU HIPOTECZNEGO

w KRAROWIE

kupuje i sprzedaje pod najkorzystniejszymi warunkami wszelkie papiery wartosciowe, banknoty zagraniczne i monety, wydaje przekazy na wszelkie większe miasta zagraniczne. — **Wypłata wszelkich kuponów** i wylosowanych efektów **bez potrącenia prowizyi.**

FILIA C. K. UPRYW. GALIC. AKCYJ.

Banku hipotecznego w Krakowie.

wydaje

ASYGNATY KASOWE

oprocentowuje takowe po

4½% za 90-dniowem wypowiedzeniem
4% za 60-dniowem wypowiedzeniem
3½% za 30-dniowem wypowiedzeniem

Filia c. k. uprzyw. galic. akc. Banku hipotecznego przyjmuje **wkladki do oprocentowania** w rachunku bieżącym, wydaje w tym celu **książeczki czekowe,** przyjmuje depozyta wartościowe do przechowania, udziela **zaliczki na papiery wartosciowe** i uskutecznia zalecenia na **zakupno lub sprzedaż efektów** na wszystkich giełdach krajowych i zagranicznych.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3·10 metr. lang, genügend für 1 HERREN ANZUG kostet nur

fl. 2.80	aus guter
fl. 3·10	aus guter
fl. 5.80	aus guter
fl. 7.50	aus feiner
fl. 9.50	aus feiner
fl. 10 50	aus feinster
fl. 12.40	aus englischer
fl. 13.95	aus Kammgarn

echter Schafwolle

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.

Ueberzieher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; **Loden** in reizenden Farben von 1 Coupon fl. **7·50,** 1 Coupon fl. **9.95; Paruvienne** und **Doskings, Staats-Bahnbeamten** und **Richter-Talar-Stoffe;** feinste **Kamgarne** und **Chewiots,** sowie **Uniformstoffe** für die **Finanzwach** und **Gendarmerie** ect. ect. versendet zu Fabrikspreisen die als reel und solid bestbekannte.

Tuchfabriks-Niederlage **KIESEL-AMHOF in Brünn.**

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.

ZUR BEACHTUNG! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma KIESEL-AMHOF in Brünn versendet sämmtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabatt.

Maschinen- und Dampfbetrieb.

BESTRENOMIRTE DAMPFKUNSTFÄRBEREI DRUCKEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALT.

K. k. ausschl. Privilegium.

Alle Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893, gold. Medaille Venedig 1894, sowie erster Preis, grosse gold. Medaille Berlin 1896

Krakau, Lemberg, Sigmund Fluss Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren u. Schlesien.

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider Zur Saison!

im ganzen Zustande unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.
Neuheit: Brocat-, Gold-, Silber- u. Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seiden etc.
Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernste maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtete) **CHEMISCHE WASCH-ANSTALT** (Netoyage francaise)
Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen-, u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Salon- u. Promenaden-Toilleten, Möbelstoffe, Longshahls, bunte u. gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. Specialitäten-Färberei a Ressort für Seidenkleider, Cachemir, Plüch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- und Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für **Krakau u. Umgebung:** Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des H. Chmurski.
Fabriks-Niederlage für **Lemberg:** Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen

Verantwortlicher Redacteur: Ch. N. Reichenberg. W drukarni Józefa Romana Łakocińskiego w Krakowie.